

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 15 (1907)

**Heft:** 3

**Vereinsnachrichten:** Bitte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

abhalten wollte, stellte von Nr. ihm immer seine Lokalitäten zur Verfügung und nahm auch einen schönen Teil der Kosten auf sich. So waren wir am 1. Februar zum vierten Male im „St. Jakob“ vereinigt, um der diesjährigen Abendunterhaltung beizuwohnen. Und wer hätte sich träumen lassen, daß

unser „General“ schon am darauffolgenden Tage nicht mehr in unserer Mitte sein sollte. Ein Herz- und Lungen Schlag machte seinem Leben ein jähes Ende.

Wir werden unserem ehemaligen Vereinswirt von Nr. ein gutes Andenken bewahren; den Hinterlassenen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid. H.

## Bitte.

Durch zahlreiche Nachbestellungen ist der Reservevorrat der Nummern 3, 6, 7, 8 und 9 des Jahrgangs 1906 vollständig erschöpft worden. Um den eingehenden Nachbestellungen genügen zu können, ersuchen wir solche Leser, die unser Blatt nicht sammeln, höflich und dringlich, uns die genannten Nummern einsenden zu wollen und sprechen dafür zum voraus schon den besten Dank aus.

Administration der Zeitschrift „Das Rote Kreuz“, Rabbental, Bern.

## Der Gewerksverein der Krankenpfleger, -Pflegerinnen und verwandten Berufe Deutschlands.

Vom „Berliner Sekretariat des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands“ erhalten wir folgende Mitteilungen mit dem Ersuchen um Abdruck:

Der Gewerksverein der Krankenpfleger, -Pflegerinnen und verwandten Berufe Deutschlands hielt am 15. Januar 1907 seinen 1. Delegiertentag in Berlin ab. Vertreten waren die Ortsgruppen Berlin, Köln, Galtshausen (Rheinland), Düsseldorf, Gnejen, Regensburg, München und Deggendorf. Dem eigentlichen Delegiertentag ging am Vormittag eine geschlossene Sitzung der Delegierten voraus.

In der Nachmittagsitzung folgte auf den Geschäftsbericht ein Vortrag des Geschäftsführers des Verbandes, Hrn. Georg Streiter, Berlin, über das Thema: „Der Krankenpflegerberuf — kein Durchgangs- sondern Lebensberuf“. Der Vortragende faßte seine Ausführungen in folgende Leitsätze zusammen:

1. Der ungeheure Fortschritt der medizinischen Wissenschaften erfordert nicht nur ein gutgeschultes, sondern auch ein außerordentlich vermehrtes Krankenpflegepersonal. Es ist ausgeschlossen, daß der erforderliche Bedarf seitens der kirchlichen Organisationen allein gedeckt werden kann; auch die in neuerer Zeit entstandenen weltlichen Organisationen können den gestellten Anforderungen nicht genügen.

2. In Anbetracht dieser Tatsache, daß diese Organisationen dem Mangel an tüchtigem Krankenpflegepersonal nicht abhelfen können, bedarf es des Zusammenschlusses aller derer, die des Rückhaltes einer dieser kirchlichen oder weltlichen Korporationen in der Krankenpflege entbehren, in einer Berufsorganisation auf christlicher und nationaler Grundlage.

3. Für das außerhalb der kirchlichen und weltlichen Organisationen stehende Krankenpflegepersonal ist der Pflegeberuf zurzeit meist Durchgangsberuf. Dies hat seine Ursachen darin, daß häufig das Pflegepersonal